



Prof. Dr. jur. Dorothee Frings

Welche sozialrechtlichen Ansprüche haben Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten aus Drittstaaten?

Häufig gestellte Fragen – Deutsch/Englisch

**beeinträchtigt
studieren**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zur Autorin

Prof. Dr. jur. Dorothee Frings

- seit 2017 freiberufliche Beraterin, Referentin und Autorin
- von 1997 bis 2017 Professur für Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialrecht für die Soziale Arbeit an der Hochschule Niederrhein
- von 1983 bis 1997 Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Migrationsrecht
- Forschungsprojekte im Bereich des Antidiskriminierungs- und des nationalen und europäischen Migrationssozialrechts
- Publikationen, insbesondere Handreichungen für die Praxis, im Bereich des Migrations- und Sozialrechts

Herausgeber:

Deutsches Studierendenwerk (DSW)

Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)

Monbijouplatz 11

10178 Berlin

Tel: 030/ 29 77 27-57

E-Mail: studium-behinderung@studierendenwerke.de

Gefördert vom:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Förderkennzeichen: M527700

Umschlaggestaltung:

doppelpunkt Kommunikationsdesign, Berlin

Die Inhalte in der Handreichung sind sorgfältig recherchiert. Trotzdem übernehmen die Autorin und das Deutsche Studentenwerk keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Gesetzliche Bestimmungen und Rechtsauffassungen können sich ändern. Rückmeldungen und Anregungen nimmt die Autorin Frau Prof. Frings oder die Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung gern entgegen unter: studium-behinderung@studierendenwerke.de.

Vollständig überarbeitete Fassung: Berlin, im Januar 2024

Prof. Dr. jur. Dorothee Frings

Welche sozialrechtlichen Ansprüche haben Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten aus Drittstaaten?

Häufig gestellte Fragen – Stand Januar 2024

Which social security rights claims do students third countries with disabilities and chronic illnesses have?

Frequently asked questions – last updated January 2024

Inhalt

Vorbemerkung	7
Aufenthaltsrechtliche Fragen	8
• Darf das Visum oder die Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums abgelehnt werden, weil eine Behinderung vorliegt?	8
• Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, um ein Studienvisum zu erhalten?	8
• Wenn eine Bedingung nicht erfüllt ist, gibt es dann trotzdem eine Möglichkeit, in Deutschland zu studieren?	8
• Wann darf das Studienvisum abgelehnt werden?	9
• Gibt es eine zeitliche Begrenzung für den Aufenthalt zu Studienzwecken?	9
• Kann ich eine Arbeit aufnehmen oder eine Ausbildung machen, wenn die Anforderungen des Studiums zu hoch sind oder das Studium mir nicht gefällt?	9
• Was passiert, wenn sich meine Krankheit verschlimmert und ich mein Studium aufgeben muss?	9
• Wie geht es nach der erfolgreichen Beendigung meines Studiums weiter?	9
• Kann ich in Deutschland Sozialleistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile in Anspruch nehmen?	10
Beratung	10
• Wo kann ich mich über Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile beraten lassen?	10
Krankenversicherung, Gesundheits- und Pflegeleistungen	11
• Welche Möglichkeiten der Krankenversicherung bestehen für mich in Deutschland?	11
• Welche Leistungen kann ich erhalten, wenn ich in der gesetzlichen studentischen Krankenversicherung versichert bin?	13
• Auf welche Gesundheitsleistungen habe ich sonst noch Anspruch?	14
• Auf welche Pflegeleistungen habe ich Anspruch?	14
Teilhabeleistungen für Studierende mit Behinderung	15
• Welche Unterstützungsleistungen für Studierende mit Behinderungen erbringen die Hochschulen?	15
• Welche staatlichen Sozialleistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile kann ich während des Studiums in Anspruch nehmen?	16
Sicherung des Lebensunterhalts	18
• Gibt es Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für internationale Studierende (§ 16b AufenthG) mit einer Behinderung?	18
• Wann bestehen Ansprüche nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)?	18
• In welchen Situationen können internationale Studierende (§ 16b AufenthG) Leistungen des Jobcenters in Anspruch nehmen?	18
• Gibt es einen Anspruch auf Wohngeld?	19

- Gibt es Leistungen zum Lebensunterhalt aus der gesetzlichen Krankenversicherung?..... 20
- Gibt es Leistungen zum Lebensunterhalt aus der gesetzlichen Unfallversicherung oder der Sozialen Entschädigung?..... 20
- Können internationale Studierende (§ 16b AufenthG) Blindengeld oder Gehörlosengeld erhalten?..... 20
- Kann ich existenzsichernde Hilfen erhalten, wenn eine unvorhergesehene, schwerwiegende Notlage auftritt? 21

Anerkannte Schwerbehinderung..... 21

- Kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen?..... 21
- Können internationale Studierende mit einer anerkannten Schwerbehinderung Nachteilsausgleiche im Steuerrecht, Arbeitsrecht und bei öffentlichen Leistungen in Anspruch nehmen? 22

Foreword 24

Content

Questions concerning the right of residence..... 25

- May a visa or a residence permit for the purpose of studying be refused because of a disability? 25
- What is required to obtain a study visa? 25
- Can I study in Germany even if a requirement is not fulfilled? 25
- When may a study visa be refused? 25
- Are time restrictions imposed on residence for study purposes?..... 26
- Can I take up a job or do vocational training if study demands are too high or I do not like the study programme?..... 26
- What happens if my health condition worsens and I have to give up my studies? 26
- What happens after I have successfully completed my study programme?..... 26
- Can I claim social security benefits in Germany to compensate for disadvantages arising from my disability? 27

Advice..... 27

- Where can I obtain advice on compensation benefits for disadvantages arising from disability? 27

Health insurance, health and nursing care benefits 28

- Which health insurance options do I have in Germany?..... 28
- Which benefits am I entitled to if I am insured by mandatory health insurance?..... 30
- Which other healthcare benefits do I qualify for?..... 30
- Which nursing care benefits do I qualify for?..... 31

Inclusion and participation assistance aids for students with disabilities.....	32
• How do higher education institutions support students with disabilities?.....	32
• Which social security benefits to compensate for disadvantages arising from a disability can I claim during my studies?.....	32
Benefits for maintenance	35
• Are benefits provided to secure maintenance for international students (§ 16b AufenthG) with disabilities?	35
• When can I claim benefits in accordance with the German Federal Training Assistance Act (BAföG)?.....	35
• In which situations are international students (§16b AufenthG) entitled to “Jobcenter” services?.....	35
• Can I claim housing benefits?	36
• Can I obtain maintenance benefits via mandatory health insurance?.....	36
• Are maintenance benefits provided on the basis of mandatory accident insurance or social compensation?	37
• Can international students (§ 16b AufenthG) apply for disability benefits for the blind or deaf?.....	37
• Do I qualify for maintenance benefits if I run into unexpected, severe hardship?	37
Recognised severe disablement	38
• Can I apply for a disability pass?	38
• Can international students with a recognised severe disability claim compensation for disadvantages in tax law, labour law and regarding social security benefits?	39

Vorbemerkung

Internationale Studierende müssen vor Aufnahme eines Studiums in Deutschland verschiedene aufenthaltsrechtliche und sozialrechtliche Fragen klären. Die rechtliche Situation von Studierenden aus Drittstaaten (nicht EU, EWR, Schweiz), die zum Zweck des Studiums nach Deutschland kommen, folgt dabei spezifischen Regelungen.

Internationale Studierende aus Drittstaaten mit körperlichen, Sinnes- oder seelischen Beeinträchtigungen sind grundsätzlich gleichberechtigt im Vergleich zu nichtbehinderten Drittstaatsangehörigen beim Zugang zum Studium und der Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums. Sie müssen aber nicht nur wie alle anderen Kommiliton*innen die Finanzierung des laufenden Lebensunterhalts und der Ausbildung sicherstellen, sondern darüber hinaus ggf. die Kostenübernahme für Pflegeleistungen, für die medizinische Versorgung, für eine barrierefreie Wohnung, für technische Hilfsmittel und persönliche Assistenzen organisieren. Anders als in manchen anderen Ländern ist das Angebot an Hilfsmitteln und Unterstützungen für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten an deutschen Hochschulen in der Regel sehr begrenzt. Stattdessen sind in Deutschland unterschiedliche Sozialleistungsträger für die Finanzierung behinderungsbedingter Bedarfe zuständig. Ausländische Studierende haben darauf allerdings nur teilweise einen Anspruch.

Vor der Aufnahme eines Studiums in Deutschland sollten sich Studieninteressierte mit Behinderungen und chronischen Krankheiten aus dem Ausland deshalb genau darüber informieren, welche Leistungen sie in Deutschland unter welchen Voraussetzungen erhalten können und für welche Bedarfe sie selbst Vorsorge treffen müssen.

Als Behinderung gilt eine langfristige (mehr als sechs Monate andauernde) körperliche, seelische, intellektuelle oder Sinnesbeeinträchtigung, welche in Wechselwirkung mit Umweltbarrieren die Betroffenen an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft hindert (Art. 1 BRK, § 2 SGB IX). Dieses Verständnis von Behinderung schließt Menschen mit chronischen Krankheiten ein.

Die vorliegende Kurzübersicht zu häufig gestellten Fragen bezieht sich nur auf Drittstaatsangehörige, die zum Zweck des Studiums nach Deutschland kommen ([§ 16b AufenthG](#)).

Nicht berücksichtigt werden Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit, denen aus anderen Gründen (Familiennachzug, Flüchtlingsschutz, humanitäre Gründe) ein Aufenthaltstitel, eine Duldung oder eine Aufenthaltsgestattung erteilt wurde. Besonderheiten für diese Gruppen finden sich in der ausführlichen Handreichung „Internationale Studierende und Studienbewerber*innen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten: aufenthaltsrechtliche Bedingungen und Sozialleistungsansprüche“ (Dr. Dorothee Frings, Berlin 2024).

Sonderregelungen für türkische Staatsangehörige sind grau hinterlegt.

Die Rechte von Studierenden aus EU/EWR und Schweiz werden in einer gesonderten Kurzübersicht dargestellt.

Aufenthaltsrechtliche Fragen

Darf das Visum oder die Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums abgelehnt werden, weil eine Behinderung vorliegt?

Nein, Studieninteressierte mit und ohne Behinderungen haben in Deutschland (ebenso wie in allen anderen Mitgliedstaaten der EU) einen **Rechtsanspruch** auf eine Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke des Studiums.

Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, um ein Studienvisum zu erhalten?

Das Visum zu Studienzwecken (§ 16b Abs. 1 AufenthG) muss bei der deutschen Botschaft oder dem Konsulat im Herkunftsland beantragt werden. Ausnahme: Studienbewerber*innen haben schon einen Aufenthaltstitel oder ein nationales Visum (nicht Schengen-Visum) in Deutschland oder in einem anderen Schengen-Staat (EU außer Irland) /EWR/Schweiz oder sie kommen aus einer der westlichen Industriestaaten¹. Für die Erteilung eines Studienvisums müssen vorliegen:

- der Zulassungsbescheid der Hochschule für ein **Vollzeitstudium**, aus dem hervorgeht, dass die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Ein erforderlicher Sprachnachweis oder der Abschluss eines Studienkollegs darf später nachgereicht werden
- ein Sprachnachweis, falls dieser nicht im Zulassungsverfahren der Hochschule geprüft wurde
- der Nachweis des gesicherten Lebensunterhalts und einer Absicherung im Krankheitsfall
Nachgewiesen werden muss ein monatliches Einkommen von 934,- Euro (Studienjahr 2023/24). Ein Nachweis zusätzlicher finanzieller Mittel für behinderungsbedingte Mehrausgaben darf nicht verlangt werden. Es muss entweder die Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nachgewiesen werden oder in einer privaten Krankenversicherung, die einen vergleichbaren Leistungsumfang gewährt.

Wenn eine Bedingung nicht erfüllt ist, gibt es dann trotzdem eine Möglichkeit, in Deutschland zu studieren?

Das Visum kann auch für eine **Studienvorbereitung** oder ein **Teilzeitstudium** erteilt werden (§ 16b Abs. 5 AufenthG). Darüber wird aber nach Ermessen (Entscheidungsspielraum der Behörden) entschieden. Dabei können auch Belastungen für die Hochschulen und die Sozialsysteme berücksichtigt werden, die sich aus einer Behinderung ergeben. Die Ausländerbehörden können die Aufenthaltserlaubnis auch aus diesen Gründen ablehnen.

¹ Australien, Israel, Japan, Kanada, Neuseeland, Südkorea oder USA und jetzt auch Großbritannien/Nordirland (§ 41 Abs. AufenthV).

Wann darf das Studienvisum abgelehnt werden?

Der Antrag auf ein Studienvisum darf abgelehnt werden, wenn

- die Hochschule ausschließlich oder hauptsächlich gegründet wurde, um Drittstaatsangehörigen die Einreise und den Aufenthalt in Deutschland zu erleichtern. So etwas gibt es in Deutschland fast gar nicht.
- die Hochschule sich in Insolvenz befindet. Das ist nur bei Privathochschulen möglich.
- der Aufenthalt zu einem anderen Zweck missbraucht werden soll, z.B. um zu arbeiten. Hierfür müssen konkrete Tatsachen genannt werden, ein allgemeiner Zweifel an der Studierfähigkeit wegen der Behinderung reicht nicht aus.
- eine Gefahr für die Sicherheit und Ordnung in Deutschland besteht. Personen, die in Deutschland oder auch im Ausland schon erheblich straffällig geworden sind oder die als Gefährder gelten, werden nicht zum Studium zugelassen.

Gibt es eine zeitliche Begrenzung für den Aufenthalt zu Studienzwecken?

Ja, aber dies kann individuell verschieden sein. Die Aufenthaltserlaubnis wird so lange verlängert, wie die Aussicht besteht, dass das Studium noch in einer angemessenen Zeit erfolgreich beendet wird (§ 16b Abs.2 Satz 4 und 5 AufenthG). Die Regelstudienzeit plus drei Semester gilt immer als angemessene Studienzeit. Mehrbelastungen und ein zusätzlicher zeitlicher Aufwand wegen einer Behinderung müssen berücksichtigt werden. Die Dauer von zehn Jahren bildet eine Obergrenze.

Kann ich eine Arbeit aufnehmen oder eine Ausbildung machen, wenn die Anforderungen des Studiums zu hoch sind oder das Studium mir nicht gefällt?

Von einem Studium in eine unqualifizierte Arbeit zu wechseln ist nicht möglich. Möglich ist aber der Wechsel in eine qualifizierte Arbeit, wenn bereits ein Berufsabschluss (auch aus dem Ausland) vorliegt. Auch der Wechsel in eine Ausbildung ist möglich. Eine schulische Ausbildung muss selbst finanziert werden, dagegen werden bei betrieblichen Ausbildungen Leistungen der Berufsausbildungsbeihilfe (§§ 56, 60 SGB III) von der Arbeitsagentur gezahlt, wenn das Ausbildungsentgelt nicht ausreicht. In Pflegeberufen werden immer Ausbildungsentgelte gezahlt, die ausreichen, um den Lebensunterhalt zu decken (§ 19 Pflegeberufegesetz). Seit dem 1.3.2024 besteht ein Regelanspruch auf die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis zu Ausbildungszwecken; eine Ablehnung ist nur möglich, wenn dafür ein besonderer Grund vorliegt.

Was passiert, wenn sich meine Krankheit verschlimmert und ich mein Studium aufgeben muss?

Der Aufenthalt kann auch beendet werden, wenn das Studium unverschuldet durch eine Krankheit oder Behinderung nicht mehr betrieben werden kann oder wenn der Lebensunterhalt nicht mehr gesichert ist.

Wie geht es nach der erfolgreichen Beendigung meines Studiums weiter?

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird eine Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate zur Suche eines Arbeitsplatzes erteilt (ab 1.3.2024 § 20 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG). Auch in dieser Zeit muss der Lebensunterhalt selbst sichergestellt werden. Förderangebote der Arbeitsagenturen zur Erlangung

eines Arbeitsplatzes können aber beansprucht werden. Nach 18 Monaten muss eine Berufstätigkeit (auch selbständig) gefunden sein, die grundsätzlich einen Berufsabschluss voraussetzt (§ 2 Abs. 12b AufenthG). Die Tätigkeit muss aber nicht genau zu dem Studienabschluss passen. Es kann auch eine Aufenthaltserlaubnis für eine Ausbildung oder ein weiteres Studium erteilt werden (solange die Grenze von insgesamt 10 Jahren nicht überschritten wird). Eine Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitssuche ist nicht möglich, auch dann nicht, wenn die Behinderung die Arbeitssuche erschwert.

Kann ich in Deutschland Sozialleistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile in Anspruch nehmen?

Nur sehr eingeschränkt. Die Sozialleistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile werden in Deutschland von verschiedenen Leistungsträgern (Reha-Trägern) erbracht. Von besonderer Relevanz für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten sind die Leistungen der gesetzlichen Pflege- und Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung und der Eingliederungshilfe. Wer diese Leistungen erhalten kann, wird unter den folgenden Fragen näher erklärt.

Beratung

Wo kann ich mich über Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile beraten lassen?

Vor der Einreise zum Zweck des Studiums sollten ausländische Studieninteressierte mit Behinderungen Kontakt zu den **Sozialberatungsstellen der örtlichen Studenten- und Studierendenwerke** oder den **Bauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten der Hochschulen** aufnehmen. Sie unterstützen die Studierenden mit wichtigen Informationen und übernehmen Lotsenfunktion (Recherche über: <https://www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-behinderung/beratung-studierender-mit-behinderungen/beratungssuche>). Die Sozialberatungsstellen sind auch erste Anlaufstellen, wenn Studierende in finanzielle Notlagen geraten oder Schwierigkeiten mit der Krankenversicherung haben.

Die **Sozialleistungsträger** sollen alle erforderlichen Informationen barrierefrei zur Verfügung stellen, eine frühzeitige Feststellung des Bedarfs ermöglichen und über die Leistungen und die Ansprechpartner*innen für eine persönliche Beratung informieren. Die Betroffenen können verlangen, dass für sie ein Plan über die erforderlichen Leistungen aufgestellt wird und dafür auch der Bedarf systematisch erfasst wird. Die Betroffenen können sich jederzeit durch Personen unterstützen lassen, die sie selbst bestimmen. In vielen Städten gibt es unabhängige Beratungen für Menschen mit Behinderung (§ 32 SGB IX), die oft auf bestimmte Beeinträchtigungen oder bestimmte Gruppen spezialisiert sind (<https://teilhabe-beratung.de/>). Die Träger der verschiedenen Hilfen für Menschen mit Behinderung müssen auch über ihre Leistungen informieren und eine individuelle Beratung anbieten (§ 14 SGB I).

Krankenversicherung, Gesundheits- und Pflegeleistungen

Welche Möglichkeiten der Krankenversicherung bestehen für mich in Deutschland?

1. Die gesetzliche Pflichtversicherung

Die **wichtigste Versicherung** ist die gesetzliche Pflichtversicherung (GKV), in der jeder in einem Fachstudiengang eingeschriebene Studierende Mitglied ist, wenn keine Befreiung beantragt wurde. Die gesetzlichen Krankenversicherungen dürfen keine Person wegen ihrer Behinderung abweisen.

Die Versicherung endet in der Regel mit dem 30. Geburtstag. Internationale Studierende können jedoch eine Verlängerung beantragen, entweder, wenn sie die Zugangsberechtigung zum Studium erst spät erlangt haben, oder wenn sie nachweisen können, dass sich ihr Studium behinderungsbedingt verzögert hat. Endet die Pflichtversicherung, so kann sie freiwillig fortgesetzt werden (siehe unten).

- **Empfehlung:** Bei Einschreibung können Studierende sich von der Pflichtversicherung befreien lassen, indem sie eine Privatversicherung nachweisen. **Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten ist von der Befreiung dringend abzuraten**, weil günstige Privatversicherungen alle Vorerkrankungen ausschließen und zumeist auch Leistungen der medizinischen Reha. Auch vergeben Studierende sich damit die Möglichkeit, sich im Anschluss an eine studentische GKV freiwillig in der GKV weiter zu versichern.
- **Wichtig:** Eine Befreiung von der GKV bleibt das gesamte Studium wirksam; es gibt **kein Zurück in die gesetzliche Krankenversicherung**. Wenn eine Behinderung erst im Laufe des Studiums auftritt, gibt es keinen Zugang mehr zu den umfangreichen Leistungen der GKV.

2. Die Familienversicherung

Lebt ein Elternteil in Deutschland und ist Mitglied der GKV, so werden Kinder bis zum 25. Geburtstag familienversichert (§ 10 SGB V), wenn sie als Studierende eingeschrieben sind (auch für ein studienvorbereitendes Studienkolleg). Es kommt nicht darauf an, dass sie mit ihren Eltern zusammenleben. Endet die Familienversicherung, können sie in die studentische GKV wechseln oder, wenn die Voraussetzungen hierfür nicht vorliegen (z.B. Promotion oder studienvorbereitende Maßnahme), als freiwilliges Mitglied in der GKV bleiben. Kinder, bei denen eine Behinderung vor dem Ende der Familienversicherung aufgetreten ist, bleiben ohne Altersgrenze in der Familienversicherung, soweit und solange sie wegen der Behinderung nicht in der Lage sind, ein Einkommen zu erzielen, welches ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken (ca. 900 - 1000 Euro).

3. Pflichtversicherung als Arbeitnehmende während des Studiums

Die Pflichtversicherung als Arbeitnehmende setzt für Studierende erst bei einer Beschäftigung von mehr als 20 Wochenstunden ein (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB V). Auch muss die Beschäftigung für mehr als drei Monate oder 70 Tage vereinbart sein, wenn sie als Nebentätigkeit neben einem Studium erfolgt. Sonst gilt sie als geringfügige Beschäftigung (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV). Im Anschluss an eine Tätigkeit mit Pflichtversicherung als Arbeitnehmende kann die GKV als freiwillige Versicherung (Mindestbeitrag ca. 210 – 220 Euro monatlich, <https://www.krankenkassen.de/gesetzliche-krankenkassen/krankenkasse->

[beitrag/freiwillig-versichert-gkv/](#)) weitergeführt werden (sog. obligatorische Anschlussversicherung nach § 188 Abs. 4 SGB V). Privat versicherte Studierende können so nur schwer den Wechsel in die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) durch eine Beschäftigung während des Studiums erreichen.

4. Freiwillige Versicherung in der GKV

Eine freiwillige Versicherung kann sich in der Regel nur an eine Zeit der Pflichtversicherung anschließen. Wichtig ist diese Option für alle Studierenden beim Erreichen der Altersgrenze (in der Regel 30. Geburtstag). Ebenso können sich Promovierende, die nicht mehr von der studentischen Pflichtversicherung erfasst werden, freiwillig versichern.

- **Wichtig:** Zwingende Voraussetzung für eine freiwillige Versicherung in der GKV ist eine vorangegangene Mitgliedschaft in der studentischen Pflichtversicherung (siehe oben).

5. Sachleistungsaushilfe für Angehörige der Abkommensstaaten

Die Angehörigen bestimmter Staaten, mit denen entsprechende Sozialversicherungsabkommen bestehen, können in Deutschland Gesundheitsleistungen erhalten, die denjenigen der GKV entsprechen, wenn sie in ihrem Herkunftsland versichert sind:

- **Bosnien-Herzegowina:** Es gelten Einschränkungen bei Reha-Leistungen.
- **Israel:** Nur bei Schwangerschaft und Geburt.
- **Mazedonien:** Es gelten Einschränkungen bei Reha-Leistungen.
- **Montenegro:** Es gelten Einschränkungen bei Reha-Leistungen.
- **Serbien:** Es gelten Einschränkungen bei Reha-Leistungen.
- **Türkei:** Alle Leistungen.
- **Tunesien:** Alle Leistungen.

Mit dem Versicherungsnachweis muss zunächst eine Krankenkasse nach Wahl in Deutschland aufgesucht werden, die dann eine Gesundheitskarte oder einen (begrenzten) Berechtigungsschein für die medizinische Behandlung ausstellt.

- **Empfehlung:** Generell empfiehlt sich für Angehörige der Abkommensstaaten mit voller Sachleistungsaushilfe eine gesetzliche Versicherung im Herkunftsstaat, wenn diese günstiger ist als die Mitgliedschaft in der studentischen Pflichtversicherung. Sollte die gesetzliche Versicherung im Herkunftsstaat enden, können sie in die studentische GKV wechseln. Waren sie aber im Herkunftsland privat versichert, so ist dies nicht möglich.

6. Privatversicherung

Wer bei Einreise noch nicht in ein Fachstudium eingeschrieben ist, sondern **zum Zweck der Studienbewerbung oder Studienvorbereitung** kommt, kann nicht Mitglied in der studentischen Pflichtversicherung werden, sondern muss sich privat versichern. Das gilt auch für Promotions-Studierende, die nicht durch eine Beschäftigung an der Hochschule pflichtversichert sind. Auch Studierende, die nach dem 30. Geburtstag in Deutschland ein Studium aufnehmen, sind nicht mehr als Studierende pflichtversichert. Es besteht auch die Möglichkeit, sich für das gesamte Studium von der Versicherungspflicht befreien zu lassen.

Für Studierende mit Behinderung sind Reise- oder Ausbildungsversicherungen der privaten Anbieter ungeeignet, weil sie Vorerkrankungen ausschließen. Es bleibt dann oft nur der Basistarif in der privaten KV (Höchstbeitrag mit Pflegeversicherung aktuell ca. 960 Euro, um 50 % reduzierter Beitrag bei

Nachweis des Einkommens 480 Euro monatlich, (<https://www.gesetzlichekrankenkassen.de/grenzen/grenzen.html>). Für diese Versicherung darf keine Gesundheitsprüfung verlangt werden und die Leistungen entsprechen denen der GKV.

- **Empfehlung:** Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten sollten sich, sobald sie sich in ihr Studienfach eingeschrieben haben, in der gesetzlichen Krankenversicherung versichern und sich nicht zugunsten der privaten Krankenversicherung befreien lassen.

Welche Leistungen kann ich erhalten, wenn ich in der gesetzlichen studentischen Krankenversicherung versichert bin?

Die medizinische Versorgung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) umfasst:

- Ärztliche Behandlung,
- Psychotherapeutische Behandlung,
- Medikamente,
- Heilmittel (ärztlich verordnete Therapien),
- Hilfsmittel (z.B. Körperersatzstücke nach Genehmigung durch die GKV),
- Krankenhausbehandlung.

Die Leistungen der GKV sind auf medizinische Maßnahmen begrenzt, d. h. auf solche, die auf Heilung eines Krankheitszustandes ausgerichtet sind und die von Ärzten ausgeführt oder zugewiesen werden.

Die Krankenkasse bezahlt nur ganz bestimmte Hilfsmittel, die den Erfolg der Krankenbehandlung sichern, eine Behinderung ausgleichen oder einer drohenden Behinderung vorbeugen. Zu den Hilfsmitteln gehören z. B. Hörhilfen, Prothesen, orthopädische und technische Hilfsmittel oder ein Mobilitätstraining für Blinde. (Hilfsmittelverzeichnis: <https://hilfsmittel.gkv-spitzenverband.de/home>). Behinderungsbedingt erforderliche studienbezogene Hilfsmittel werden dagegen nicht von der Krankenversicherung finanziert.

Nach Unfällen, größeren Operationen und schweren Erkrankungen wird die Reha in Form der Anschlussheilbehandlung in Reha-Kliniken oder -Zentren erbracht. Bei psychischen Erkrankungen muss die Therapie von der GKV genehmigt werden. Den Antrag für eine ambulante Therapie stellen die Therapeut*innen spätestens nach der 5. Therapieeinheit. Auch stationäre Therapien werden von der GKV übernommen, aber in der Regel erst, wenn eine ambulante Therapie nicht ausreicht.

Für Medikamente, Heilmittel und Krankenhausbehandlungen werden bestimmte Selbstbeteiligungen fällig, die aber auf 2 % des Einkommens, bei chronisch Kranken auf 1 %, beschränkt sind. Zur Berechnung müssen Studierende ihre tatsächlichen Einkommensverhältnisse nachweisen, mindestens wird der BAföG-Satz zugrunde gelegt. Im Studienjahr 2023/24 würde sich eine Jahreszahlungsgrenze von 93,40 Euro für chronisch Kranke ergeben (aktuelle Zahlen unter: <https://www.krankenkasseninfo.de/leistungen/gesetzliche-leistungen/zuzahlungsbefreiung-29.html>). Wichtig ist dafür, alle Quittungen zu sammeln und eine Befreiung zu beantragen, sobald die Belastungsgrenze erreicht ist.

Auf welche Gesundheitsleistungen habe ich sonst noch Anspruch?

Es gibt weitere Gesundheitsleistungen, die nur einsetzen, wenn die Behinderung auf einem Ereignis beruht, welches während des Studienaufenthalts in Deutschland eingetreten ist.

1. Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung (SGB VII)

Eingeschriebene Studierende sind in der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) versichert. Die Leistungen setzen ein, wenn Studierende bei der Durchführung des Studiums einschließlich der Anfahrtswege zur Hochschule oder während eines Praktikums oder einer Nebenbeschäftigung (dann aber als Arbeitnehmer*innen) einen Unfall erleiden (§ 2 Abs. 1 Nr. 8c SGB VII). Die GUV kann auch bei Berufskrankheiten zuständig sein; derartige Erkrankungen sind bei Studierenden aber selten.

- **Wichtig:** Die Leistungen der Unfallversicherung sind vom aufenthaltsrechtlichen Status der Studierenden völlig unabhängig. Sie gehen den Leistungsansprüchen gegenüber der GKV vor und sind oft umfangreicher als diese, weil sie sich auch auf Fahrtkosten, nicht verschreibungspflichtige Medikamente etc. erstrecken und keine Zuzahlungen verlangt werden.

2. Leistungen der Sozialen Entschädigung (SGB XIV)

Der Leistungsanspruch nach dem Gesetz über die Soziale Entschädigung (seit dem 1.1.2024 SGB XIV) kann sich aus verschiedenen Schädigungen ergeben, für Studierende kommen hauptsächlich Schäden als Opfer krimineller Handlung oder als Impfgeschädigte in Betracht. Der Opferentschädigungsanspruch (§§ 13 ff. SGB XIV) setzt eine gesundheitliche Schädigung durch einen vorsätzlichen, rechtswidrigen tätlichen Angriff in Deutschland voraus. Erfasst werden u.a. Sexualdelikte und Anschläge auf Gebäude oder Einrichtungen, jetzt auch wenn sie mittels eines Fahrzeugs begangen werden.

Für die Leistungen der medizinischen Reha ist allerdings die GKV vorrangig zuständig. Die Träger der Sozialen Entschädigung (je nach Bundesland verschieden) kommen nur für die medizinischen Reha-Leistungen auf, wenn entweder keine GKV besteht oder die Leistungen über den Leistungskatalog der GKV hinausgehen. Gerade für Studierende, die nur in einer privaten Ausbildungsversicherung sind, können sich hier umfassende Leistungsansprüche ergeben. Über den Leistungskatalog der GKV hinaus kann es sich u.a. um Fahrtkosten, Brillen, Haushaltshilfen, Kuren und um sog. „Versehrtenleibesübungen“ (Reha-Sport) handeln.

Internationale Studierende haben die gleichen Leistungsansprüche wie Deutsche (§ 7 SGB XIV).

Auf welche Pflegeleistungen habe ich Anspruch?

1. Leistungen der Pflegeversicherung

Jede Person, die in einer gesetzlichen oder einer privaten Krankenversicherung versichert ist, ist zugleich verpflichtend Mitglied in einer gesetzlichen oder privaten Pflegeversicherung (§§ 20, 23 SGB XI).

- **Wichtig:** Die Leistungen der Pflegeversicherung werden erst nach einer Mitgliedschaft von zwei Jahren erbracht (§ 33 Abs. 2 Satz 1 SGB XI). Für Familienversicherte reicht es aus, wenn einer der Elternteile bereits seit zwei Jahren versichert ist. Sobald ein Leistungsanspruch nach Ablauf der Wartezeit besteht, können internationale Studierende die Leistungen der Pflegeversicherung ohne Einschränkungen in Anspruch nehmen.

2. Hilfe zur Pflege

Ergänzend oder ersetzend wird Hilfe zur Pflege als Sozialhilfeleistung von den Sozialämtern erbracht. Da es sich um eine steuerfinanzierte Sozialhilfeleistung handelt, kann sie nur beansprucht werden, wenn der Einsatz eigener finanzieller Mittel nicht zumutbar ist. Dabei werden auch Vermögenswerte im Ausland berücksichtigt.

- **Wichtig:** Hilfe zur Pflege ist während eines Studiums in den ersten drei Monaten des Aufenthalts ausgeschlossen. Anschließend besteht auch für internationale Studierende ein Anspruch auf Hilfe zur Pflege (§§ 61 ff., 23 Abs. 1 und Abs. 3 Nr. 1 SGB XII).

Während des Aufenthalts nach dem Studium zur Arbeitsuche kann von internationalen Studierenden keine Hilfe zur Pflege beansprucht werden, weil Sozialhilfeleistungen in dieser Zeit generell ausgeschlossen sind (§ 23 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII).

Sonderregelung für türkische Staatsangehörige: Dieser Leistungsausschluss gilt nicht für türkische Staatsangehörige, weil Art. 1 Europäisches Fürsorgeabkommen einen Anspruch auf Sozialhilfeleistungen gewährleistet, wenn ein Aufenthaltstitel (rechtmäßiger Aufenthalt) vorliegt.

3. Leistungen der Unfallversicherung und der Träger der Sozialen Entschädigung

Nach Unfällen im Bereich der Hochschule und auf dem Weg zur Hochschule erbringt die Unfallversicherung vorrangig vor der gesetzlichen Pflegeversicherung Leistungen bei Pflegebedürftigkeit. Es handelt sich insbesondere um Pflegegeld, dessen Höhe von dem Grad der Schädigung abhängt, es können aber auch Pflegesachleistungen finanziert werden. Auch die Träger der Sozialen Entschädigung (nach Bundesland verschieden) gewähren bei einer Schädigung durch einen vorsätzlichen tätlichen Angriff (§§ 13 ff. SGB XIV) oder bei Impfschäden (§ 24 SGB XIV) Pflegeleistungen im erforderlichen Umfang.

Teilhabeleistungen für Studierende mit Behinderung

Welche Unterstützungsleistungen für Studierende mit Behinderungen erbringen die Hochschulen?

Für die Hochschulen gelten die Landesgesetze zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, die für alle Bundesländer bestehen. Die Gesetze verpflichten die staatlichen Hochschulen zu einer barrierefreien Gestaltung. Die Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Hochschuleinrichtungen müssen für alle Studierenden gewährleistet werden. Auch die Kommunikation im Bereich der Zulassung und Einschreibung, mit dem Prüfungsausschuss und den Organen der Hochschule muss barrierefrei sichergestellt werden. Das Hochschulrahmengesetz und die Hochschulgesetze der Länder enthalten auch Regelungen über die soziale Förderung von Studierenden mit Behinderungen. Die Ausgestaltung der Förderpflichten bleibt in allen Hochschulgesetzen sehr allgemein. Sie begründen keine individuellen Leistungsverpflichtungen.

Welche staatlichen Sozialleistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile kann ich während des Studiums in Anspruch nehmen?

1. Unfallversicherung und Recht der Sozialen Entschädigung

Studierende, die wegen einer in Deutschland eingetretenen Behinderung, Ansprüche gegenüber der Unfallversicherung oder nach dem Recht der Sozialen Entschädigung (Opfer von Gewalttaten, Impfgeschädigte) haben, erhalten die erforderlichen Teilhabeleistungen für ein Hochschulstudium sowie zur beruflichen und sozialen Teilhabe von der Unfallversicherung oder von den Trägern der Sozialen Entschädigung (nach Bundesland verschieden). Diese Leistungen stehen allen Geschädigten gleichermaßen zu, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

2. Leistungen der Eingliederungshilfe

Bei Behinderungen, die schon bei der Einreise vorlagen oder bei sonstigen in Deutschland eingetretenen Behinderungen sind die Träger der Eingliederungshilfe (nach Bundesland verschieden, meist stimmen sie mit den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe überein) zuständig. Leistungsansprüche bestehen jedoch für Studierende aus Drittstaaten nur eingeschränkt.

- Ein Anspruch auf Leistungen besteht nach § 100 Abs. 1 SGB IX nur, wenn sich internationale Studierende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG „voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten“. Wann von einer derartigen Prognose auszugehen ist, ist derzeit unklar und es gibt verschiedene Auffassungen dazu. Bislang wurde von den Behörden/Leistungsträgern der Eingliederungshilfe angenommen, dass internationale Studierende bereits wegen der Art ihres Aufenthaltstitels keine dauerhafte Bleibeperspektive haben können. Zunehmend wird jedoch argumentiert, dass der Gesetzgeber mit dieser Formulierung nur einen Aufenthalt von unbestimmter Dauer gemeint hat und eine Rückkehr nicht in einem überschaubaren Zeitraum – etwa in ein bis zwei Jahren – zu erwarten sein würde. Auch die generelle Möglichkeit eines Verbleibs im Bundesgebiet nach dem Studium führe zu einem Leistungsanspruch internationaler Studierender.
- Dennoch muss damit gerechnet werden, dass die Bewilligung von Eingliederungshilfe auf Schwierigkeiten stößt und Leistungen nur nach Ermessen und nur erbracht werden, „soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist“. Der Nachweis eines Bedarfs wird den zuständigen Behörden alleine nicht ausreichen. Entscheidend wird es darauf ankommen, ob dieser Bedarf für die Betroffenen vorhersehbar war und ob die Nichtleistung für die Betroffenen mit gravierenden Konsequenzen verbunden ist, die sie weder abschätzen konnten noch auf andere Weise ausgleichen können.
- **Wichtig:** Das bedeutet, dass Leistungen an internationale Studierende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG nicht erbracht werden, wenn die Bedarfe bei der Einreise nach Deutschland bekannt waren und damit der Eigenverantwortung für die Durchführung des Studiums zugeordnet werden.
- **Wichtig:** Es gibt gute Argumente für einen Leistungsanspruch, darüber haben die Sozialgerichte jedoch bislang noch nicht entschieden.

In besonderen Ausnahmefällen sollten die Leistungen jedoch auch nach der restriktiven Rechtsauffassung gewährt werden, z.B. wenn

- die Behinderung erst während des Studiums auftritt und bereits ein erheblicher Teil des Studiums erfolgreich absolviert wurde; die Betroffenen müssten ohne die Leistung gezwungen sein, das Studium abzubrechen und langjährige erbrachte Bildungsinvestitionen wären für die Betroffenen, aber auch für die Gesellschaft, vergeudet.
- die Betroffenen ohne die Leistung auf eine soziale, aber auch berufliche Teilhabe verzichten müssten, etwa weil ohne einen Studienabschluss keine berufliche Perspektive erreicht werden kann. Auch hier ist jedoch erforderlich, dass diese Konsequenz bei Aufnahme des Studiums noch nicht absehbar war.
- durch einen kurzfristigen Einsatz einer Leistung die gesundheitliche Situation stabilisiert werden kann und dadurch die Fortsetzung des Studiums ermöglicht wird.
- die Nichtleistung zu einem Abbruch des Studiums führen würde und dadurch Familienangehörige unvorhergesehen mitbetroffen würden, insbesondere die Belange von Kindern beeinträchtigt würden.

Bei den Leistungen der Eingliederungshilfe für Studierende handelt es sich insbesondere um:

- Technische Hilfsmittel zur Durchführung des Studiums,
- Kommunikationshilfen im Studium,
- persönliche Assistenz im Studium,
- behinderungsbedingt erhöhte Fahrtkosten zur Hochschule,
- Finanzierung besonderer Wohnformen, die aufgrund der Behinderung nötig werden,
- Leistungen zur Freizeitgestaltung,
- Leistungen im Behindertensport,
- Fahrdienste.

Detaillierte Ausführungen finden sich in der Empfehlung der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe (BAGÜS) zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zum Besuch einer Hochschule (https://www.lwl.org/spur-download/bag/08_2020an.pdf) und auf der Homepage des Deutschen Studentenwerks (<https://www.studentenwerke.de/de/content/hochschulhilfen-leistungen-der-eingliederungshilfe>).

Sonderregelungen für türkische Staatsangehörige: Auf türkische Staatsangehörige ist das Europäische Fürsorgeabkommen (EFA) anzuwenden. Aus diesem Abkommen ergibt sich ein Anspruch auf Sozialhilfe während eines rechtmäßigen Aufenthalts in Deutschland und damit auch auf Eingliederungshilfe. Auch nach Studienabschluss werden Leistungen erbracht, weil das EFA vorrangig zu beachten ist.

3. Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben

Als bislang noch wenig erprobte, aber vorrangig vor der Eingliederungshilfe zu berücksichtigende Möglichkeit kommen auch **Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben** wie technische und personelle Kommunikationshilfen, Schreibhilfen, Assistenz etc. durch die Bundesagentur für Arbeit in Betracht. Die Leistungen werden nur erbracht, wenn der angestrebte Studienabschluss unter Berücksichtigung der Behinderung erreichbar ist, und dieser anschließend am Arbeitsmarkt in Deutschland oder in einem anderen EU-Staat verwertet werden kann und soll.

- **Wichtig:** Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben werden unabhängig vom Aufenthaltsrechtlichen Status erbracht.

Die Arbeitsagenturen sind in jedem Fall verpflichtet, Anträge auf Teilhabeleistungen entgegenzunehmen und entweder innerhalb von zwei Wochen weiterzuleiten oder inhaltlich über den Bedarf zu entscheiden (§ 14 SGB IX). Unterstützung bei der Antragstellung bieten auch die unabhängigen Beratungsstellen (<https://teilhabe-beratung.de/>).

Sicherung des Lebensunterhalts

Gibt es Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für internationale Studierende (§ 16b AufenthG) mit einer Behinderung?

Es gilt der Grundsatz: Der Lebensunterhalt muss von Studierenden aus Drittstaaten, die zum Zweck des Studiums einreisen, aus eigenen Mitteln sichergestellt werden (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG). Das gilt auch für Studierende mit Behinderung. Leistungsansprüche können sich nur ausnahmsweise und in ganz besonderen, unvorhergesehenen Notlagen ergeben. Die Einzelheiten werden unter den folgenden Fragestellungen erläutert.

Wann bestehen Ansprüche nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)?

Leistungsansprüche für Studierende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG können sich ausnahmsweise ergeben, wenn sie

- seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben und mindestens fünf Jahre rechtmäßig erwerbstätig gewesen sind.
 - über mindestens ein Elternteil verfügen, der drei Jahre in Deutschland innerhalb einer Rahmenfrist von sechs Jahren rechtmäßig erwerbstätig war. Es genügen auch mindestens sechs Monate Erwerbstätigkeit, wenn der Elternteil aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grunde nicht weiter erwerbstätig sein konnte.
 - Familienangehörige von Deutschen (Ehegatte, Lebenspartner, Kinder bis zum 18. Geburtstag) sind.
- als türkische Staatsangehörige über mindestens ein Elternteil verfügen, das in Deutschland lebt und hier als Arbeitnehmer*in beschäftigt ist oder war.

In welchen Situationen können internationale Studierende (§ 16b AufenthG) Leistungen des Jobcenters in Anspruch nehmen?

Studierende allgemein (auch deutsche) werden vom Bürgergeld (Jobcenter) weitgehend ausgeschlossen. Grundsätzlich können jedoch Ansprüche auf Leistungen des Jobcenters bestehen auf:

- Mehrbedarfe wegen krankheitsbedingten Mehraufwendungen für Ernährung (§ 21 Abs. 5 SGB II) oder wegen eines unabweisbaren Mehrbedarfs (§ 21 Abs. 6 SGB II), wie die Kosten für Haushaltshilfen, die Kosten für laufende, unverzichtbare Medikamente, die nicht von der GKV

übernommen werden, oder Fahrtkosten zu einer von der GKV finanzierten Therapie. Bei einmaligen Mehrbedarfen wird überwiegend auf ein Darlehen verwiesen.

- aufstockende Leistungen zum BAföG im Haushalt der Eltern (§ 7 Abs. 6 Nr. 2a SGB II).
 - Bürgergeld während eines krankheitsbedingten Urlaubssemesters.
 - Leistungen in Härtefällen nach § 27 Abs. 3 SGB II, wenn sich behinderungsbedingt Verzögerungen im individuellen Bildungsverlauf ergeben haben und der Leistungsausschluss eine besondere Härte bedeuten würde.
- **Wichtig:** Studierende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG sind zwar nach dem Sozialrecht nicht von existenzsichernden Leistungen nach SGB II/SGB XII ausgeschlossen, **die Inanspruchnahme führt jedoch in der Regel zu einer Aufenthaltsbeendigung, weil der Lebensunterhalt nicht mehr gesichert ist.**

Treten aber außergewöhnliche und unvorhergesehene Umstände auf, so besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Aufenthalts trotz eines Leistungsbezugs nach SGB II. Eine länger andauernde Erkrankung oder eine Behinderung an sich begründen noch keine Ausnahmesituation. Zusätzlich wird gefordert, „dass eine solche Abweichung die Anwendung des Regelatbestandes nach seinem Sinn und Zweck unpassend oder grob unverhältnismäßig oder untunlich erscheinen lässt.“ (VwV AufenthG 5.0.2). Es handelt sich nur um eine Ermessensentscheidung (Entscheidungsspielraum der Behörde) und es besteht kein Rechtsanspruch auf die Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG. Bereits der Antrag auf Leistungen beim Jobcenter muss zwingend der zuständigen Ausländerbehörde gemeldet werden (§ 87 Abs. 2 Satz 3 AufenthG). Diese wird in jedem Fall eine Prüfung durchführen, ob der Leistungsbezug eine Aufenthaltsbeendigung rechtfertigt.

- **Empfehlung:** Ein Leistungsantrag beim Jobcenter sollte nur gestellt werden, wenn zuvor mit der Ausländerbehörde abgeklärt wurde, dass der Leistungsbezug nicht zu einem Entzug der Aufenthaltserlaubnis und einer Abschiebungsandrohung führt.

Während des Aufenthalts zum Zwecke der Arbeitssuche mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 20 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG (Arbeitssuche nach dem Studium), besteht ein genereller Leistungsausschluss, weil sich das Aufenthaltsrecht nur aus der Arbeitssuche ergibt (§ 7 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2b SGB II).

Sonderregelungen für türkische Staatsangehörige: türkische Staatsangehörige mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG, die vom Status eines Elternteils abgeleitet einen Anspruch auf Leistungen nach BAföG haben (siehe Frage oben), können in demselben Umfang wie deutsche Studierende die Leistungen des Jobcenters in Anspruch nehmen. Nach dem Studienabschluss erhalten sie ein Aufenthaltsrecht nach dem Assoziationsratsabkommen. Sie können damit ihren Lebensunterhalt während der Arbeitssuche durch Leistungen des Jobcenters finanzieren.

Gibt es einen Anspruch auf Wohngeld?

Internationale Studierende (§ 16b AufenthG) sind zwar nicht vom Wohngeld ausgeschlossen, der Wohngeldbezug kommt jedoch meist nicht in Betracht, weil sie ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln sicherstellen müssen. Wenn sie aber nachweisen können, dass sie ihren Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln sicherstellen können (934 € für 2024, BAföG-Höchstsatz; hier: [aktuelle Zahlen](#)) und das Wohngeld nicht dazu dient, eine Einkommenslücke zu schließen, können auch internationale Studierende (§ 16b AufenthG) diese Leistung in Anspruch nehmen.

Gibt es Leistungen zum Lebensunterhalt aus der gesetzlichen Krankenversicherung?

Nein, Studierende erhalten kein Krankengeld.

Gibt es Leistungen zum Lebensunterhalt aus der gesetzlichen Unfallversicherung oder der Sozialen Entschädigung?

Wenn Studierende im Zusammenhang mit dem Studium einen Unfall erleiden, können sie von der gesetzlichen **Unfallversicherung** Verletztengeld erhalten. Dieses richtet sich nach dem konkret vor dem Unfall erzielten Einkommen. Studierende können es nur erhalten, wenn sie neben dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgegangen sind und dieses Einkommen durch den Unfall verloren haben. Bei dauerhaften Schädigungen ab 20 % Erwerbsminderung wird eine Verletztenrente gezahlt.

Wenn Studierende durch ein Kriminalverbrechen gegen Leib oder Leben eine Verletzung erleiden oder eine Schädigung durch eine Impfung, die im Leistungskatalog der GKV enthalten ist oder öffentlich empfohlen wird, können sie beim Träger für die Soziale Entschädigung (nach Bundesland verschieden) Krankengeld für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit beantragen. Studierenden wird während der krankheitsbedingten Unterbrechung des Studiums Krankengeld auch dann gezahlt, wenn sie einer geringfügigen Beschäftigung nachgegangen sind oder wenn sie familienversichert sind (§ 47 Abs. 2 Nr. 3 SGB XIV). Für langfristige Schädigungsfolgen wird ab einem Grad der Schädigungsfolgen von 30 Prozent eine monatliche Entschädigungszahlung erbracht (§ 83 SGB XIV), die auch als Abfindung für jeweils fünf Jahre ausgezahlt werden kann (§ 84 SGB XIV). Diese Leistung wird nicht auf Leistungen nach BAföG, nach SGB II oder SGB XII angerechnet. Auch Hinterbliebene im Ausland können Entschädigungszahlungen erhalten (§§ 85 ff., 101 Abs. 6 SGB XIV). Zusätzlich kann auch ein Berufsschadensausgleich gezahlt werden (§§ 89 ff. SGB XIV). Dieser Schadensausgleich kann nicht ins Ausland exportiert werden. Personen, die dauerhaft das Bundesgebiet verlassen, wird jedoch eine Abfindung gezahlt (§ 101 Abs. 7 SGB XIV).

Können internationale Studierende (§ 16b AufenthG) Blindengeld oder Gehörlosengeld erhalten?

Blinde haben nach § 72 SGB XII einen Anspruch auf Blindenhilfe. Vorrang haben aber das Blindengeld nach den verschiedenen Landesgesetzen. Parallel dazu enthalten mehrere Landesgesetze auch ein Gehörlosengeld. Studierende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 16b AufenthG wurden bisher von diesen Leistungen ausgeschlossen, weil sie nur dann beansprucht werden könnten, wenn dies „im Einzelfall gerechtfertigt“ wäre (§ 23 Abs. 1 SGB XII). Allerdings lässt sich derzeit insbesondere in der Rechtsliteratur zu § 100 SGB IX und § 23 Abs. 1 SGB XII ein Umdenken feststellen, welches bei Studierenden, die sich zwei oder mehr Jahre in Deutschland aufhalten werden, von einem Daueraufenthalt ausgehen

Sonderregelungen für türkische Staatsangehörige: Türkische Staatsangehörige haben Anspruch auf Blindengeld sowohl nach den Landesgesetzen als auch ergänzend als Blindenhilfe nach SGB XII.

Kann ich existenzsichernde Hilfen erhalten, wenn eine unvorhergesehene, schwerwiegende Notlage auftritt?

Internationale Studierende (§ 16b AufenthG) und Arbeitsuchende (§ 20 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG), die ihren Lebensunterhalt nicht selbst sicherstellen können, sind grundsätzlich verpflichtet, Deutschland zu verlassen. Das gilt auch, wenn die Mittellosigkeit auf ein unerwartetes und unverschuldetes Ereignis zurückzuführen ist, etwa weil ein Unfall oder eine schwere Erkrankung zu einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit führt.

Solange die Aufenthaltserlaubnis noch gültig ist, bestehen nach einer Exmatrikulation Ansprüche gegenüber dem Sozialamt auf Überbrückungsleistungen (§ 23 Abs. 3 Satz 3 bis 5 SGB XII). Sie sind begrenzt auf einen Monat innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren und umfassen lediglich Leistungen zur Absicherung des physischen Existenzminimums. Der Zeitraum und der Umfang sind zu erweitern, wenn dies im Einzelfall unverzichtbar notwendig ist. Nach der Rechtsprechung muss dies immer dann geschehen, wenn eine Ausreise aktuell nicht möglich oder nicht zumutbar ist.

Den Betroffenen bleibt die Möglichkeit, den Leistungsbezug durch Ausreise zu beenden oder eine Alternative zur Sicherung des Existenzminimums zu finden. Entzieht die Ausländerbehörde die Aufenthaltserlaubnis, entsteht die Pflicht zur Ausreise und damit ein Anspruch auf Leistungen für ausreisepflichtige Personen nach § 1 Abs. 1 Nr. 5 Asylbewerberleistungsgesetz.

- **Empfehlung:** Drohen finanzielle Notlagen, sollten Studierende möglichst frühzeitig die Sozialberatungsstellen der Studenten- und Studierendenwerke aufsuchen, um mögliche Lösungsstrategien zu besprechen (s.o.).

Anerkannte Schwerbehinderung

Kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen?

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, bei den Landesversorgungsämtern den Grad der Behinderung amtlich feststellen zu lassen (Schwerbehindertenausweisverordnung). Interessant ist dies vor allem bei einer bestehenden Schwerbehinderung (ab GdB 50). Da Antragstellende dafür einen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland benötigen, sind Gaststudierende, die sich nur für ein Semester (oder kürzer) in Deutschland aufhalten, davon ausgeschlossen.

Die Leistungen der Gesetzlichen Versicherungen, der Sozialen Entschädigung und der Eingliederungshilfe hängen nicht von der Feststellung des Grads der Behinderung ab, sondern von den ärztlich attestierten Beeinträchtigungen. Mit dem Eintritt in das Berufsleben, sei es nach Abschluss des Studiums, mit dem Wechsel in eine Ausbildung oder mit Aufnahme einer Hochschulbeschäftigung zum Zwecke der Promotion, kommt es sowohl für Steuervergünstigungen als auch für verschiedene Leistungen der Teilhabe am Arbeitsleben auf die Feststellung der Schwerbehinderung an. Einige Konsequenzen können sich auch im Zusammenhang mit einer Tätigkeit als studentischer Hilfskraft oder einer Nebenbeschäftigung während des Studiums ergeben. Die Leistungen des Integrationsamtes setzen die Schwerbehinderung voraus, da sie aus der Abgabe der Betriebe zum Ausgleich der nicht umgesetzten Beschäftigungspflicht von Schwerbehinderten finanziert werden. Auch der Arbeitgeberservice für schwerbehinderte Akademiker der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bun-

desagentur für Arbeit steht nur schwerbehinderten Hochschulabsolvent*innen zur Verfügung (<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/ag-service-schwerbehinderte-akademiker>).

Können internationale Studierende mit einer anerkannten Schwerbehinderung Nachteilsausgleiche im Steuerrecht, Arbeitsrecht und bei öffentlichen Leistungen in Anspruch nehmen?

Die spezifischen Nachteilsausgleiche für Schwerbehinderte hängen allein von den Feststellungen im Schwerbehindertenausweis ab und sind weder an die Staatsangehörigkeit noch an einen spezifischen ausländerrechtlichen Status gebunden.

- Arbeitsrechtliche Regelungen: Bevorzugte Einstellung und Beschäftigung, Kündigungsschutz, Zusatzurlaub und Freistellung von Mehrarbeit.
- Steuerliche Vergünstigungen: bei Merkzeichen „G“ und „aG“ bessere Absetzbarkeit von Fahrtkosten zur Arbeitsstelle.
- Leistungen zur Erlangung und zum Erhalt des Arbeitsplatzes.
- Kostenermäßigung im öffentlichen Nahverkehr: Eine Wertmarke von 91 Euro im Jahr, kostenlos für Merkzeichen H, BL oder im Leistungsbezug, eventuell Parkausweis („aG“ und „Bl“).
- Ermäßigungen bei kulturellen u.ä. Veranstaltungen bzw. Beiträgen: Entscheidungen des jeweiligen Anbieters, ab GdB 70 ermäßigte Bahncard.
- Befreiung oder Ermäßigung beim Rundfunkbeitrag: ab GdB 60 bei Sehbehinderung und für Hörgeschädigte wird der Monatsbeitrag reduziert; Befreiung für Blinde, Taubblinde und Pflegebedürftige.

Prof. Dr. jur. Dorothee Frings

Which social security rights claims do students from third countries with disabilities and chronic illnesses have?

Frequently asked questions – last updated 1 January 2024

Foreword

Before they start studying in Germany, international students have to settle various issues concerning the right of residence and social security law. Special regulations apply for the legal situation of students from third countries (not including the EU, EEA and Switzerland) coming to Germany to study.

International students from third countries with physical, sensory or mental impairments generally enjoy the same rights as citizens from third countries without disabilities as far as access to studies and granting a residence permit for the purpose of studying is concerned. However, not only must they ensure that their living and education costs are covered, just like all other students, but in addition, they may have to organise payment of nursing care, healthcare, constructionally accessible housing, technical support and personal assistance. Unlike in a number of other countries, the range of aids and support for students with disabilities and chronic illnesses is, as a rule, very limited at German higher education institutions. Instead, various providers of social services are responsible for financing requirements arising from disabilities. However, international students are only partly entitled to such benefits.

Before commencing studies in Germany, those from abroad with disabilities or chronic illnesses should therefore find out exactly which benefits they can obtain under which conditions in Germany, and for which requirements they have to make their own arrangements.

A disability refers to a physical, mental, intellectual or sensory impairment lasting for a longer period (more than six months) which, in interaction with environmental barriers, keeps those concerned from a full, effective and equal participation in social life (Article 1 BRK, § 2 SGB IX). This notion of disablement also covers people with chronic illnesses.

This brief overview of frequently asked questions only concerns citizens from third countries coming to Germany to study ([§ 16b AufenthG](#)).

It does not consider students without German citizenship who have been granted a legal status, suspension of deportation or a residence permit for other reasons (family reunion, refugee protection, humanitarian reasons). Special items concerning these groups are dealt with in the detailed manual “Internationale Studierende und Studienbewerber*innen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten: aufenthaltsrechtliche Bedingungen und Sozialleistungsansprüche” (Dr Dorothee Frings, Berlin 2024).

Special regulations for Turkish citizens are shaded in grey.

The rights of students from the EU/EER and Switzerland are presented in a separate brief overview.

Questions concerning the right of residence

May a visa or a residence permit for the purpose of studying be refused because of a disability?

No. Just like in all other Member States of the EU, whether with or without a disability, anyone keen to study in Germany is **legally entitled** to a residence permit for the purpose of studying.

What is required to obtain a study visa?

The study visa (§ 16b subsection 1 AufenthG) has to be applied for at the German Embassy or Consulate in the prospective student's country of origin. Exceptions are those seeking to study in Germany who already hold a residence permit or national visa (not a Schengen Visa) in Germany or another Schengen Country (EU (except for Ireland)/EEA/Switzerland), or those coming from one of the Western industrial nations². A study visa requires the provision of:

- the letter of notification of admission to a fulltime study course stating that the admissions requirements are fulfilled. Proof of language proficiency or completion of a preparatory course can be submitted later on.
- proof of language proficiency, if this has not already been assessed in the higher education institution's admissions procedure;
- proof of secured maintenance and support in the event of illness;

Proof has to be provided of a monthly income of 934 Euro (2023/2024 academic year). Proof of additional financial means to cover extra expenses arising from disablement may not be required. Proof must be given either of membership of mandatory health insurance (GKV) or of a private health insurance policy offering a comparable range of benefits.

Can I study in Germany even if a requirement is not fulfilled?

A visa can also be granted for **preparatory courses for higher education studies** or **part-time studies** (§ 16b subsection 5 AufenthG). However, this is decided at the discretion of the authorities within their scope for decision-making. Here, burdens on the higher education institutions and the social security systems arising from disablement can be taken into consideration. The foreigners' registration authorities can refuse the right of residence for such reasons.

When may a study visa be refused?

An application for a study visa may be rejected if

- the higher education institution was exclusively or mainly established to facilitate third country citizens entry to and residence in Germany. There are hardly any such institutions in Germany.

² Australia, Israel, Japan, Canada, New Zealand, South Korea, the USA and now also the United Kingdom/Northern Ireland (§ 41 AufenthV)

- the higher education institution has fallen into insolvency. This can only be the case with private higher education institutions.
- residence is to be abused for another purpose, e.g. for gainful employment. In this case, concrete evidence has to be provided; doubts in general about the applicant's ability to study because his or her disability are not sufficient.
- there is a threat to security and public order in Germany. Individuals who have already become serious offenders in Germany or abroad or are regarded as likely to threaten public safety are not admitted to studies.

Are time restrictions imposed on residence for study purposes?

Yes, but this can vary from individual to individual. The right of residence will be extended as long as there is a prospect of the study course being successfully completed within a reasonable period (§ 16 Subparagraph 2 Sentence 4 and 5 AufenthG). The standard period of study plus three semesters is always regarded as an adequate period of study. Additional burdens and an extra time effort on account of a disability have to be considered. The period of ten years represents an upper limit.

Can I take up a job or do vocational training if study demands are too high or I do not like the study programme?

It is not possible to switch from a course of study to an unskilled job. However, it is possible to switch to a skilled job if the student already has a vocational qualification (including vocational qualifications acquired overseas). It is also possible to switch to vocational training. School-based training has to be financed by the student themselves; in contrast, the Federal Employment Agency pays a vocational training allowance (§§ 56, 60 SGB III) for persons receiving in-company training if the trainee's pay is insufficient. Trainees in the nursing professions are always paid enough to cover their living expenses (§ 19 German Nursing Professions Act). Since March 1, 2024, there has been a standard entitlement to the issue of a residence permit for educational purposes; rejection is only possible if there is a special reason for this.

What happens if my health condition worsens and I have to give up my studies?

Residence may also be terminated if studying can no longer be continued through no fault of the student's own but on account of illness or disablement, or if maintenance is no longer secured.

What happens after I have successfully completed my study programme?

When a study programme has been successfully completed, the graduate is granted the right of residence for a period of 18 months to seek employment (§ 20 subsection 1 paragraph 1 AufenthG). Sufficient means of maintenance must also be ensured in this period. However, graduates seeking a job can claim support for integration into employment from the Employment Agencies. An occupation (this can also include self-employment) for which a vocational qualification is generally needed (§2 subsection 12b AufenthG) must be found within the 18-month period granted. However, the occupation need not be an exact match for the degree acquired. A residence permit can also be granted for a course of training or a further course of study (provided the limit of 10 years in all is not exceeded).

The right of residence to seek employment cannot be extended, even if looking for work is complicated by a disability.

Can I claim social security benefits in Germany to compensate for disadvantages arising from my disability?

Only to a very restricted degree. Social security benefits compensating for disadvantages arising from disability are awarded by different rehabilitation service providers in Germany. The benefits provided by mandatory nursing care and health insurances, mandatory accident insurances and via inclusion assistance aids are of particular relevance for students with disabilities and chronic health illnesses. Who is entitled to these benefits will be explained in more detail in the course of the following questions.

Advice

Where can I obtain advice on compensation benefits for disadvantages arising from disability?

Before entering Germany for the purpose of studying, prospective international students with disabilities should contact the **social counselling centres of the local student service organisations** or the **official in charge of issues concerning students with disabilities and chronic illnesses at the respective higher education institution**. They support students by providing important information and by offering guidance as well (queries via: <https://www.studierendenwerke.de/en/themen/studieren-mit-behinderung/beratung-studierender-mit-behinderungen/contact-for-students-with-disabilities>). The social counselling centres are also the first place to go to for students experiencing financial hardships or having difficulties with health insurance.

The **social services providers** are supposed to make all necessary information available to people with impairments, enable timely establishment of requirements and give details of services and contacts for personal counselling. Those concerned can demand that a plan be drawn up for them showing the required benefits, and that the need for them be systematically established. Prospective students can at any time be supported by individuals they themselves have chosen. In many cities, there are organisations which offer independent counselling for people with disabilities (<https://teilhabeberatung.de/>). The various bodies which provide services for people with disabilities are obliged to provide information about their services and offer individual advice (§ 14 SGB I).

Health insurance, health and nursing care benefits

Which health insurance options do I have in Germany?

1. Social health insurance

The **most important insurance** is social health insurance (SHI), of which every student who has enrolled for a degree course is a member unless an exemption has been applied for. The mandatory health insurances may not refuse an individual membership on account of a disability.

Insurance usually expires as of the individual's 30th birthday. However, international students can apply for an extension either if they have only obtained admission to a study course at a late stage or if they can prove that their studies have been delayed owing to their disability. When compulsory insurance has expired, it can be extended on a voluntary basis (see below).

- **Recommendation:** When enrolling, students can apply for exemption from mandatory insurance by providing proof of private insurance. **Students with disabilities and chronic illnesses are urgently advised not to apply for exemption** since cheap private insurances will not provide benefits for any pre-existing illness or, usually, for medical rehabilitation services. Moreover, students taking out a private insurance policy forfeit the option to subsequently be insured by mandatory health insurance on a voluntary basis after their membership of mandatory health insurance for students has come to an end.
- **Note:** Exemption from mandatory health insurance remains effective throughout the entire course of studies; it is **not possible to rejoin mandatory health insurance**. If a disability only develops in the course of studies, there will no longer be any access to the extensive services provided by mandatory health insurance.

2. Family insurance

If a parent is living in Germany and is a member of mandatory health insurance, children up to their 25th birthday are family-insured (§ 10 SGB V) provided that they are enrolled as students (this also applies to higher education preparatory courses). They are not required to live together with their parents. When dependents' co-insurance expires, they can switch to student mandatory health insurance or, if the conditions for this are not fulfilled (e.g. doctoral studies or measures preparing the individual for study), can remain voluntary members of mandatory health insurance. Children who developed a disability before their family insurance expired can even remain co-insured as dependents provided that and as long as they are unable to earn an income sufficient to cover their maintenance (approx. 900 – 1000 Euro).

3. Mandatory health insurance for employees while studying

For students, mandatory health insurance for employees only sets in if individuals are employed for more than 20 hours a week (§ 6 subsection 1 paragraph 3 SGB V). Students undertaking part-time employment during their studies must also be employed for more than three months or 70 days. Otherwise, they will be considered marginally employed (§ 8 subsection 1 paragraph 2 SGB IV). After a period of employment for which insurance is mandatory, the employee can maintain their statutory health insurance on a voluntary basis (minimum contribution approx. 210 – 220 Euro a month, <https://www.krankenkassen.de/gesetzliche-krankenkassen/krankenkasse-beitrag/freiwillig->

[versicherung-gkv/](#)) (this is referred to as obligatory follow-on insurance pursuant to § 188 subsection 4 SGB V). Thus it is difficult for students with a private insurance policy to switch to mandatory health insurance (SHI) via employment during their studies.

4. Voluntary member of social health insurance

As a rule, voluntary insurance can only follow a period of mandatory insurance. This option is important for all students who have reached the age limit (usually the 30th birthday). Also, postgraduates no longer covered by mandatory insurance for students can take out a voluntary insurance policy.

- **Note:** Previous membership of student mandatory insurance is an essential precondition for voluntary membership of the social health insurance for students. (see above).

5. In-kind benefits for members of countries party to social security agreements

Citizens of certain countries with which corresponding social security conventions have been established are entitled to health services in Germany corresponding to those of the German social health insurance system provided that they are insured in their home countries:

- **Bosnia-Hercegovina:** Restrictions apply for rehabilitation services.
- **Israel:** Only during pregnancy and childbirth.
- **Mazedonia:** Restrictions apply for rehabilitation services.
- **Montenegro:** Restrictions apply for rehabilitation services.
- **Serbia:** Restrictions apply for rehabilitation services.
- **Turkey:** All benefits and services.
- **Tunisia:** All benefits and services.

The insurance certificate must be submitted to the chosen health insurance provider in Germany that will then issue a health insurance card or a (limited) qualification certificate for medical treatment.

- **Recommendation:** Citizens of convention states with full in-kind benefits are generally recommended to take out a mandatory insurance policy in their country of origin if it is cheaper than membership of mandatory health insurance for students. If social insurance expires in their country of origin, they can switch to mandatory health insurance for students. However, this is not possible if they were privately insured in their country of origin.

6. Private health insurance

Anyone entering Germany who has not yet enrolled for a degree course but has come **for the purpose of applying for a degree course or attending a preparatory course** cannot become a member of mandatory health insurance for students but has to take out a private health insurance policy. This also applies to postgraduates, unless they also happen to be employees of the respective institution during their doctoral studies, in which case they have mandatory health insurance. Neither are students taking up studying after their 30th birthday covered any longer by mandatory health insurance as students. It is also possible to be exempted from social health insurance for the entire course of studies.

Travel or educational insurance policies are not suitable for students with a disability since they exclude pre-existing conditions. In many cases, the only remaining option is to take out a private health insurance policy at a base rate (maximum contribution with long-term care insurance currently approx. 960 Euro, contribution reduced by 50 % to 480 Euro a month if proof of income is provided,

<https://www.gesetzlichekrankenkassen.de/grenzen/grenzen.html>). These providers are not permitted to request health checks, and their benefits match those provided by SHI.

- **Recommendation:** Students with disabilities and chronic illnesses ought to take out mandatory health insurance as soon as they have enrolled for their study subject and should not apply for exemption in order to opt for a private health insurance policy.

Which benefits am I entitled to if I am insured by mandatory health insurance?

Social health insurance (SHI) healthcare comprises:

- medical attendance,
- psychotherapeutic treatment,
- medication,
- cures (medically prescribed therapies),
- aids (e.g. prostheses authorised by the SHI),
- hospital treatment.

SHI support is limited to medical measures, i.e. to such measures focused on curing a health condition that are either prescribed or performed by physicians.

A health insurance will only cover certain benefits guaranteeing successful treatment, compensating for a disability or preventing the danger of a disability. Benefits include hearing instruments, prostheses, orthopaedic and technical means or mobility training for blind persons. (Register of means: <https://hilfsmittel.gkv-spitzenverband.de/home>). However, the health insurance does not pay for study-related benefits required because of a disability.

Following accidents, major operations and serious health conditions, rehabilitation is provided in the form of follow-up treatment in rehab clinics or centres. When mental conditions are concerned, therapy has to be authorised by the SHI. Therapists file an application for outpatient treatment after the 5th therapy unit at the latest. Inpatient treatment is also covered by statutory health insurance, but usually only when outpatient treatment is not sufficient.

A certain level of co-payment is due for drugs, cures and hospital treatment, which however is restricted to 2 % of income, and to 1 % in the case of chronic illnesses. To work out charges, students have to provide proof of their actual income status, and the BAföG grant is taken as a minimum level. In the academic year of 2023/24, an annual co-payment limit of 94.40 Euro would be charged for students with chronic illnesses (current figures available at: <https://www.krankenkasseninfo.de/leistungen/gesetzliche-leistungen/zuzahlungsbefreiung-29.html>). Here it is important to collect all receipts and apply for exemption as soon as the maximum limit has been reached.

Which other healthcare benefits do I qualify for?

There are further health benefits that only apply, however, if a disability is the result of an incident that took place during the period of study in Germany.

1. Social accident insurance benefits (SGB VII)

Enrolled students are insured via social accident insurance. Benefits are provided in the event of students having an accident while studying, including while travelling to and from a higher education institution or during practical training or in a sideline occupation (although in this case as an employee) (§ 2 Subparagraph 1 No. 8c SGB VII). The social accident insurance may also be responsible for insurance cover in the case of occupational illnesses; however, such illnesses are rare among students.

- **Note:** Accident insurance benefits do not relate in any way to a student's legal residential status. They take precedence over entitlement to SHI benefits and are often more comprehensive than the latter because they also cover travel costs, non-prescription drugs, etc. and no surcharges are required.

2. Social compensations benefits (SGB XIV)

Entitlements to benefits granted in accordance with the law on social compensation (since 1 January 2024 SGB XIV) can arise from various types of harm; students most commonly suffer harm as victims of criminal activity or as the result of vaccinations. Compensation for victims (§§ 13 ff. SGB XIV) can only be claimed if the victim's health has been harmed by a deliberate, unlawful attack in Germany. These include sexual offences and attacks on buildings or facilities, now even if they were perpetrated using a vehicle.

However, the SHI is the primary agency responsible for medical rehabilitation benefits. Social compensation providers (which vary from one federal state to the next) will only cover medical rehabilitation services if either no SHI policy has been taken out or the services at issue go beyond what the SHI provides. This paves the way for extensive claims, especially for students who only have private educational insurance. Aside from the catalogue of benefits and services provided by SHI, claims could include travel costs, glasses, home help, health cures and rehabilitation physical exercise.

International students have the same rights to benefits as Germans (§ 7 SGB XIV).

Which nursing care benefits do I qualify for?

1. Nursing care insurance benefits

Every individual insured by social health insurance or by a private health insurance is at the same time a compulsory member of a mandatory or private nursing care insurance (§§ 20, 23 SGB XI).

- **Note:** Nursing care insurance benefits will only be provided after a membership of two years (§ 33 Sub-paragraph 2 Sentence 1 SGB XI). For family insurance parties, one of the parents already having been insured for two years is sufficient. As soon as international students are entitled to benefits following the end of the waiting period, they can claim nursing care insurance benefits without any restrictions.

2. Nursing care support

As a supplement to or replacement for other support forms, nursing care support is provided by the social welfare office as a social security benefit. Since it is a tax-financed social assistance benefit, it can only be claimed if the use of an individual's own financial means is inadequately. Here, assets abroad are also taken into consideration.

- **Note:** No nursing care benefits will be provided during the first three months of a stay. Subsequently, international students are also eligible for nursing care benefits (§§ 61 pp., 23 subsections 1 and 3 SGB XII).

While staying on to seek employment in Germany after having graduated, international students are not entitled to nursing care benefits because social assistance benefits are generally ruled out in this period (§ 23 Subparagraph 3 No. 2 SGB XII).

Special regulations for Turkish citizens: This exclusion from benefits does not apply for Turkish citizens since Article 1 of the European Convention on Social and Medical Assistance provides for entitlement to social assistance benefits provided they have a residence permit (legal right to remain).

3. Benefits provided by accident insurers and social compensation providers

Following accidents on the university campus and on the way there, accident insurance takes precedence over mandatory nursing care insurance in providing services and benefits should the need for nursing care arise. Such services and benefits above all include attendance allowance, the level of which depends on the degree of disability, although nursing care services in kind may be financed as well. The social compensation providers (which vary from one federal state to the next) also provide nursing care to the required extent in the case of a wilful attack (§§ 13 ff. SGB XIV) or vaccination damage (§ 24 SGB XIV).

Inclusion and participation assistance aids for students with disabilities

How do higher education institutions support students with disabilities?

In all Federal States, State legislation applies for the equalisation of opportunities for people with disabilities. The laws oblige State-funded higher education institutions to provide accessible facilities. Finding, accessing and using facilities at higher education institutions has to be made easy for all students. Communication in the field of admission and enrolment and with the examination board and the higher education institution bodies must be free of obstacles, too. The Higher Education Framework Law and the State higher education laws also contain regulations on social support for students with disabilities. In all higher education legislation, the details of the duty to provide support remain very general. They do not imply any individual obligation to provide benefits.

Which social security benefits to compensate for disadvantages arising from a disability can I claim during my studies?

1. Accident insurance and the law on social compensation

Students entitled to accident insurance benefits or benefits in accordance with the law on social compensation (victims of violent crimes, persons suffering vaccination damage) owing to a disability that developed in Germany obtain the necessary benefits to support participating in higher education studies as well as in a profession and in society from the accident insurance or social compensation

providers (which vary from one federal state to the next). All persons who have suffered harm are equally entitled to these benefits regardless of their residential status.

2. Inclusion assistance benefits

The inclusion assistance providers (which vary from one federal state to the next but are usually the supraregional social welfare providers) are responsible in cases of disabilities that already existed before an individual entered Germany or in cases of other disablement that set in during the stay in Germany. However, students from third countries are only entitled to benefits to a limited degree.

- According to § 100 subsection 1 SGB IX, international students who hold a residence permit of the type described in § 16b AufenthG may only claim benefits if “they are likely to remain in the Federal Republic of Germany permanently”. It is currently unclear as to when such an outcome can be predicted, and there are various opinions on this topic. Until now, the authorities/integration assistance providers have assumed that there is no likelihood of international students remaining permanently due to the nature of their residence permits. However, it is increasingly being argued that the formulation used by the legislative bodies was only intended to mean a stay of indefinite duration and that no return is intended within a foreseeable period, for example in one to two years. The general possibility of remaining in the Federal Republic of Germany after graduation should also give rise to a benefits entitlement for international students. Nevertheless, applicants must expect difficulties in having their applications for integration assistance approved, since these benefits are only awarded at the authority’s discretion and “if this is justified in an individual case”. Proof of a need alone will not be enough for the competent authorities. The crucial factor will be whether this need was foreseeable for those concerned and whether non-performance would entail severe consequences for them that they neither could anticipate nor can compensate for in another manner.
- **Note:** This means that benefits are not granted for international students with residence permits in accordance with § 16b AufenthG if the needs were known on entering Germany and can thus be assigned to the responsibility held by individuals themselves for the pursuit of their studies.
- **Note:** There are good arguments in favour of granting the benefits, but the social courts have not yet come to a decision.

However, in special, exceptional cases, the benefits should be granted even if a restrictive legal interpretation is applied, e.g. if

- disablement first sets in during studies and a considerable portion of studies has already been successfully completed; without support, those concerned would have to end their studies, and years of investing in education would have been wasted, not only for the respective students, but also for society as a whole.
- those concerned would be denied social as well as occupational participation without the support, for example because there are no prospects for a career without a higher education degree. Here too, however, the requirement is that this consequence was not yet foreseeable when studying commenced.
- the health status can be stabilised, enabling a continuation of studies, through the short-term provision of a benefit.

- non-performance were to result in studies being ended, thus affecting also affecting next-of-kin unexpectedly, impacting in particular on children's needs.

Inclusion assistance aids for students above all comprise:

- technical means to perform studies,
- communication means for studies,
- personal assistance for students,
- covering higher travel expenses to and from higher education institutions owing to a disability,
- financing special forms of accommodation necessitated by a certain disability,
- support for recreational activities,
- sports for the disabled,
- shuttle services.

More details are provided in the recommendations issued by the "Federal Association of Supraregional Social Welfare and Integration Assistance Providers (BAGÜS)" on inclusion assistance means for people with disabilities attending higher education (https://www.lwl.org/spur-download/bag/08_2020an.pdf) and on the homepage of the German National Association for Student Affairs (<https://www.studentenwerke.de/de/content/hochschulhilfen-leistungen-der-eingliederungshilfe>).

Special regulations for Turkish citizens: The European Convention on Social and Medical Assistance (ECSMA) applies for Turkish citizens. This agreement provides for a claim to social security benefits during legal residence in Germany, and hence for inclusion assistance means. Benefits will also be provided on completion of studies since the ECSMA takes precedence.

3. Benefits supporting integration into employment

A further, as yet rarely practised option which must however take precedence over integration assistance is **benefits supporting participation in professional life**, such as technical and person-to-person communication means, writing means, assistance, etc. that are provided by the Federal Employment Agency. Such benefits are only awarded if the degree concerned can actually be obtained given the respective disability and subsequently can and is to be made use of on the labour market in Germany or in another EU country.

- **Note:** Benefits for integration into employment are provided independently of an individual's residential status.

The employment agencies are always obliged to accept applications for benefits of integration into employment and to either forward them within two weeks or themselves take a decision on whether the respective need has arisen (§ 14 SGB IX). The independent advice centres (<https://teilhabeberatung.de/>). will also provide support in filing the application.

Benefits for maintenance

Are benefits provided to secure maintenance for international students (§ 16b AufenthG) with disabilities?

The principle applies that maintenance of students from third countries who have come to Germany to study has to be secured by their own means (§ 5 Subparagraph 1 No. 1 AufenthG). This also holds for students with disabilities. Benefits may only be claimed in exceptional cases and in very special, unexpected hardship situations. The details will be explained under the following questions.

When can I claim benefits in accordance with the German Federal Training Assistance Act (BAföG)?

Students with a residence permit in accordance with § 16b AufenthG may claim benefits in exceptional cases if

- they have been living in Germany for at least five years and have been legally employed for at least five years
 - at least one of their parents has been legally employed in Germany for three years within a six-year qualifying period. At least six months of employment are also sufficient if the parent could no longer be employed for no reason he or she was responsible for.
 - they are relatives of Germans (spouses, life partners, children up to their 18th birthday).
- they, as Turkish citizens, have at least one parent living in Germany who is or was employed here.

In which situations are international students (§16b AufenthG) entitled to “Jobcenter” services?

Students in general, including German students, are largely excluded from citizen’s benefit (“Bürgergeld”) (Jobcenter). In principle, however, they may be able to claim the following Jobcenter benefits:

- supplementary benefits owing to additional expenses because of a health condition for food (§ 21 Subparagraph 5 SGB II) or because of an unavoidable additional need (§ 21 Subparagraph 6 SGB II), such as household help expenses, expenses for indispensable, continuously required drugs that are not covered by the SHI, or travel expenses to therapeutic treatment financed by the SHI. In the case of one-off expenses, applicants are usually referred to a loan provider.
- BAföG top-up benefits in the parents’ household (§ 7 Subparagraph 6 Nr. 2a SGB II).
- citizen’s benefit during a semester on leave of absence owing to illness.
- benefits in hardship cases in accordance with § 27 Subparagraph 3 SGB II, if a disability has resulted in delays in the progression of the individual course of education and an exclusion from benefits would mean particular hardship.

- **Note:** Students with a residence permit in accordance with § 16b AufenthG are not excluded from benefits to secure maintenance in accordance with SGB II/SGB XII. **Nevertheless, as a rule, claiming them results in residence being terminated because maintenance is no longer ensured.**

However, if exceptional and unexpected circumstances arise, a stay may be extended despite benefits being received in accordance with SGB II. Prolonged illness or a disability as such are not viewed as an exceptional situation. In addition, it is required that such an exception deems applying a regular statement of facts inappropriate or grossly disproportionate or infeasible. (VwV AufenthG 5.0.2). This is merely an administrative discretion (the authority's scope for decision), and there is no legally established claim to extending the residence permit in accordance with § 16b Subparagraph 1 AufenthG. Even the submission of a benefits application to the Jobcenter must be reported to the competent immigration authority (§ 87 subsection 2 sentence 3 AufenthG). This authority will in any case conduct an investigation to determine whether the request for benefits justifies the termination of the individual's right to remain.

- **Recommendation:** Benefits should only be applied for at a "Jobcenter" if applicants have previously made sure at the immigration office that receipt of benefits will not result in the residence permit being withdrawn and subsequent deportation.

A general exclusion from benefits applies during the stay for the purpose of finding employment with a residence permit in accordance with § 20 subsection 1 paragraph 1 AufenthG (seeking employment on graduating), since leave to remain depends on the individual's search for work (§ 7 subsection 1 paragraph 2 no. 2 b) SGB II).

Special regulations for Turkish citizens: Turkish citizens with a residence permit in accordance with § 16b AufenthG who, on account of a parent's legal status, qualify for BAföG benefits (see above question) are entitled to "Jobcenter" services to the same extent as German students. On completing their studies, they are granted the right of residence in accordance with the Association Agreement. Thus they can support their maintenance costs with "Jobcenter" benefits while they are seeking employment.

Can I claim housing benefits?

While international students (§ 16b AufenthG) are not excluded from housing benefits, receipt of housing benefits is mostly ruled out because they have to cover maintenance with means of their own. However, if they can prove that they can cover their living expenses from their own resources (934 € for 2024, maximum BAföG payment), i.e. that the housing benefit will not be used to make up a shortfall in income, international students (§ 16b AufenthG) may also be able to claim this benefit.

Can I obtain maintenance benefits via mandatory health insurance?

No, students do not receive sickness benefits.

Are maintenance benefits provided on the basis of mandatory accident insurance or social compensation?

If students have an accident while studying, they can claim injury benefits from **mandatory accident insurance**. Such payments are oriented on what was actually earned before the accident. Students may only receive them if they have pursued gainful employment and have lost their employment through the accident. In the case of lasting physical harm resulting in a 20 % or more reduced ability to work, an injury pension is paid.

If students suffer injury to life and limb through violent crime or are harmed by a vaccination which is publicly recommended or included in the catalogue of SHI services, as disabled persons, they can request sickness benefit from the social compensation providers (which vary from one federal state to another) for the period they are unable to work. Students can also claim sickness benefit while taking leave of absence on health grounds if they have been in marginal employment or are covered by family insurance (§ 47 subsection 2 paragraph 3 SGB XIV). From a degree of impairment of 30 percent, persons suffering the long-term effects of harm are entitled to a **monthly compensation payment** (§ 83 SGB XIV), which can also be paid out as a settlement for five years at a time (§ 84 SGB XIV). These compensation payments are not offset against benefits paid in accordance with BAföG, SGB II or SGB XII. Surviving dependants abroad can also receive compensation payments (§§ 85 ff., 101 subsection 6 SGB XIV). It may also be possible to claim a compensation payment for loss of career (§§ 89 ff. SGB XIV). Compensation for harm cannot be exported abroad, but persons who leave the Federal Republic of Germany permanently will be paid an amount in settlement (§ 101 subsection 7 SGB XIV).

Can international students (§ 16b AufenthG) apply for disability benefits for the blind or deaf?

Blind persons are entitled to disability benefits for the blind in accordance with § 72 SGB XII. However, the precedence given to benefits for the blind varies according to the laws of the respective federal state. The legislation in some federal states also provides for disability benefits for the deaf. Students with residence permits as described in § 16b AufenthG were previously excluded from these benefits since they could only be claimed “in exceptional cases where justified“ (§ 23 subsection 1 SGB XII). However, a change in thinking is currently being observed, particularly in the legal literature on § 100 SGB IX and § 23 subsection 1 SGB XII, to the effect that students who will be remaining in Germany for two years or more can be assumed to be remaining there permanently.

Special regulations for Turkish citizens: Turkish citizens are entitled to disability benefits for the blind both in accordance with the state laws and as supplements constituting disability benefits for the blind in accordance with SGB XII.

Do I qualify for maintenance benefits if I run into unexpected, severe hardship?

International students (§ 16b AufenthG) and individuals seeking employment (§ 20 subsection 1 paragraph 1 AufenthG) who are unable to cover maintenance on their own are generally obliged to leave Germany. This also applies if a lack of means has developed through no fault of one's own, for example because an accident or serious illness has resulted in temporary disablement.

As long as an individual's residence permit is still valid, he or she can claim temporary benefits from the social security office after exmatriculation (§ 23 Subparagraph 3 Sentences 3 to 5 SGB XII). They are limited to one month within a period of two years and only comprise benefits securing physical maintenance. In individual cases, the period and the volume can be extended if this is absolutely necessary. By law, such extensions must always be granted if it is currently impossible to leave the country or if the individual cannot be reasonably expected to do so.

The option remains for those concerned to end their receipt of benefits by leaving the country or to find an alternative to secure maintenance. If the foreigners' registration authority withdraws the residence permit, the individual concerned becomes obliged to leave the country, but can then also claim benefits for individuals obliged to leave the country – and is hence eligible for benefits in accordance with § 1 Subparagraph 1 No. 5 of the German social security law for asylum seekers.

- **Recommendation:** If there is a threat of financial hardship, students ought to consult the social counselling centres of the student services as early as possible to discuss possible solution strategies (see above).

Recognised severe disablement

Can I apply for a disability pass?

It is generally possible to have the state pension offices officially establish the degree of disablement (Ordinance on Passes for Severely Disabled Persons). This is above all of interest in the case of an existing severe disability (from the degree of disability [GdB] 50 upwards). Since those applying for this require the usual residential status for Germany, visiting students who are only residing in Germany for one semester (or for an even shorter period) are excluded from such a procedure.

The benefits provided by the statutory insurance schemes, social compensation providers and integration assistance providers do not depend on establishing the degree of disablement but on impairments as certified by a physician. On entering a profession, whether after having graduated from higher education, switching to vocational training or taking up an occupation in higher education in the context of postgraduation, it is the establishment of the degree of severe disablement that counts in being eligible for tax benefits as well as for various forms of assistance aids for participating in working life. Some consequences may also arise in connection with an occupation as a student assistant or a side-line occupation during studies. The services provided by the Integration Office are only available to persons with severe disabilities, since they are funded by the contributions paid by companies to offset their non-fulfilment of the obligation to employ persons with severe disabilities. The employer service for academics with severe disabilities provided by the Federal Employment Agency's International and Specialised Services (ZAV, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/ag-service-schwerbehinderte-akademiker>) can also only be accessed by university graduates with severe disabilities.

Can international students with a recognised severe disability claim compensation for disadvantages in tax law, labour law and regarding social security benefits?

Specific compensation for the severely disabled depends solely on the details referred to in a disability pass and is tied neither to nationality nor to a specific foreigners' law status.

- Labour law: preferential hiring and employment, dismissal protection, extra holiday and exemption from overtime.
- Tax benefits: better deductibility of travel expenses for travelling to and from work for markers "G" and "aG".
- Benefits to find and maintain employment.
- Reduced fares on local public transport for a token costing 91 Euro a year, free for markers H, BL or when claiming benefits, possibly a parking permit ("aG" and "Bl"); up-to-date information is available at https://www.einfach-teilhaben.de/DE/AS/Ratgeber/05_Unentgeltliche_Befoerderung/.
- Ticket price or fee reductions for cultural and similar events: at the discretion of the respective operator, from GdB 70 on reduced fee for Bahncard.
Exemption from or reduction of radio and TV licence fees: from GdB 60 on in the case of vision impairment and for hearing-impaired persons, the monthly fee is reduced; blind and deafblind persons as well as those in need of nursing care are not charged



Deutsches Studierendenwerk

Deutsches Studierendenwerk
Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS)
in Kooperation mit
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-57
studium-behinderung@studierendenwerke.de
www.studierendenwerke.de/themen/studieren-mit-behinderung